

# Brunnenfest jetzt offiziell deutsches Kulturerbe

In feierlichem Rahmen erhält die Festspielstadt die Plakette überreicht. Die beiden „Macher“ und der Bürgermeister nehmen am Festakt in Berlin teil.

**Wunsiedel** – Das haben sie sich verdient: Seit Jahrhunderten legen sich die Wunsiedler mächtig ins Zeug, damit ihr Brunnenfest für Einheimische wie Besucher ein Erlebnis wird. Kaum eine Veranstaltung in Bayern kann auf eine so stolze Tradition verweisen. Genau deshalb ist das Wunsiedler Brunnenfest im November vergangenen Jahres in den Rang eines bayerischen Kulturerbes erhoben worden. Bei einem Festakt in der Münchner Residenz verlieh damals Kultusminister Ludwig Spaenle der Abordnung aus Wunsiedel die begehrte Urkunde.

Schon kurze Zeit später sattelte der Bund noch eins drauf und adelte das Brunnenfest sogar zu einem immateriellen Kulturerbe auf Bundesebene. Am Montag nun fand in der Landesvertretung von Mecklenburg-Vor-

pommern in Berlin der Festakt zur Verleihung der Urkunde statt.

Mit dabei waren außer Bürgermeister Karl-Willi Beck die beiden „Kulturerbe-Macher“, Stadtarchivar Wolfgang Daum und die Tourismusfachfrau der Stadt, Melanie Wehner-Engel. Die beiden Mitarbeiter der Verwaltung haben sich monatelang auch außerhalb ihrer Arbeitszeit engagiert, um alle Kriterien der strengen UNESCO zu erfüllen. Schon nach kurzer Zeit mussten sie feststellen, dass die Bewerbung zu einer Art Doktorarbeit geriet. Historische Abhandlungen samt genauem Fußnoten-Apparat waren ebenso notwendig wie weitere Expertisen von Experten. Hierzu nahmen Melanie Wehner-Engel und Wolfgang Daum unter anderem die beiden ausgewiesenen Kenner der regionalen Geschichte, Altlandrat Dr. Peter Seißer und die Leiterin des Fichtelgebirgsmuseums Dr. Sabine Zehentmeier-Lang mit ins Boot.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Immerhin wird nur wenigen Festen die Ehre zuteil, als immaterielles Kulturerbe zu gelten. Bei der Veranstaltung in Berlin sprachen die Staatsministe-



Stolz auf die Urkunde sind (von links): Bürgermeister Karl-Willi Beck, Tourismusfachfrau Melanie Wehner-Engel und Stadtarchivar Wolfgang Daum. *Foto: pr.*

rin für Kultur und Medien, Professorin Monika Grütters, und für die Kultusministerkonferenz die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Dr.

Martina Münch, Grußworte. Die eigentliche Auszeichnung nahm der Vorsitzende des Expertenkomitees „Immaterielles Kulturerbe“ und Vizepräsident der deutschen UNESCO-

Kommission, Professor Christoph Wulf, vor.

Nach einer Kultureinlage gab es noch einen Experten-Talk mit allen Beteiligten, in dem es um die Frage ging, wie überliefertes Wissen und Können heute angewendet werden kann. Im Falle des Brunnenfestes lässt sich diese Frage leicht beantworten. Das Wissen des Brunnen schmückens nutzen die Brunnengemeinschaften heute ebenso geschickt und kreativ wie ihre Vorgänger vor Hunderten von Jahren. Nur die Motive ändern sich mit der Zeit. Heute spiegeln die vergänglichen Kunstwerke auch schon mal aktuelle Themen wider, seien es die Luisenburger-Festspiele oder aber Ereignisse aus der Kommunalpolitik.

So stolz die Wunsiedler Delegation die Auszeichnung entgegennahm, ist sie sich doch bewusst, dass die Tradition des Brunnenfestes auch in vielen, vielen Jahren noch die Menschen von weither begeistern wird.

Zusammen mit dem Brunnenfest sind 35 weitere Traditionen zum deutschen immateriellen Kulturerbe erhoben worden. Unter anderem die Klöppelkunst *Matthias Bäumler*